

## FUNDCHRONIK

### SPÄTES MITTELALTER

#### Warsingsfehn (1999)

FStNr. 2610/5:3, Gde. Moormerland, Ldkr. Leer

#### Spätmittelalterliche Wüstung

In dem ehemaligen Mooregebiet liegt unter Weideland eine von der Landesaufnahme als undatierte Wurt geführte Fundstelle. Die Parzelle wurde gepflügt und für den Maisanbau hergerichtet. Dabei gelangten zahlreiche Backstein- und Dachpfannenbruchstücke, wenige größere Feldsteine sowie mehr als 2000 Keramikscherben und diverse Fragmente von Mühlsteinen aus Basaltlava an die Oberfläche. Auch Lehmbrocken, die von Flechtwerkwänden oder Estrichen herrühren können, kamen zutage.

Der noch bis +0,50 m NN über die ansonsten bis zu -0,70 m NN tiefe Umgegend aufragende Platz erwies sich als Sandkuppe, die ab dem 13./14. Jahrhundert bis in die Neuzeit besiedelt gewesen ist. Da die Backsteine nur teilweise zum Klosterformat gerechnet werden können, könnten während des Spätmittelalters noch Pfosten- und/oder Schwellbalkenbauten bestanden haben. Ob der Hofplatz zu dem von der Überlieferung als "Alt-Rorichmoor" bezeichneten Gebiet gehörte, das nach der Weihnachtsflut 1717 aufgegeben werden musste, ist derzeit noch Spekulation. Die nun intensive landwirtschaftliche Nutzung wird über kurz oder lang die untätig erhaltene Denkmalsubstanz beträchtlich reduzieren. Es muß deshalb überlegt werden, ob eine Dokumentation durch Ausgrabung den jetzigen Zustand sichern soll.

(Text: Rolf Bärenfänger)

*veröffentlicht in:*

*Emder Jahrbuch, Bd. 79 (2000),  
287, 289.*